

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**№. 148.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.  
**Abonnementspreis:** wöchentlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 5.—, wöchentlich Ploty 1.25; Ausland: monatlich Ploty 8.—, jährlich Ploty 96.—, Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Petrikauer 109**  
 Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
 Sprechstunden des Chefredakteurs täglich von 2.30—3.30.

**Anzeigenpreise:** Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigefaltene 9. Jahrg. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Der VII. Parteitag der D.S.A.P. des Parteibezirks Kongresspolen.

Der Parteitag der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens, der gestern im Lodzer Stadtratsaal stattfand, ist der VII. Parteitag der D.S.A.P. des Bezirks Kongresspolen seit der Gründung der deutsch-sozialistischen Bewegung im ehemaligen russischen Teilgebiet und der zweite Bezirksparteitag seit der endgültigen Vereinigung der deutschen sozialistischen Organisationen in Polen. Am Bezirksparteitag nahmen 68 Delegierte der Organisationen des Parteibezirks teil.

Der Bezirksparteitag fand in einer Zeit statt, in der sich die Auswirkungen der Diktatur in politisch-wirtschaftlicher Hinsicht den Werktätigen in aller Deutlichkeit zeigen. Die anhaltende Wirtschaftskrise, die sich immer mehr verstärkt, hat hunderttausende Arbeiter und Angestellte zur Beschäftigungslosigkeit verdammt und die Verelendung der arbeitenden Klassen herbeigeführt. Ueber die Hälfte der Arbeitslosen verbleibt ohne jegliche Unterstützungen. Die ganze Sozialgesetzgebung ist unterbunden. Viele Errungenschaften sind wertlos geworden. Trotz der Not der Arbeitslosen ist ihre Versicherung gegen Arbeitslosigkeit verschlechtert worden. Auf die Krankenkassen besteht die Arbeiterchaft keinen Einfluß. Immer neue Steuerlasten werden gerade den werttätigen Schichten von der mit Defizit wirtschaftenden Regierung aufgebürdet. Die Kapitalisten nützen dazu noch die ihnen wohlwollende Haltung der Regierung und die Arbeitslosigkeit aus und drücken die Löhne und Gehälter immer tiefer, obwohl das Lohnniveau schon immer viel zu niedrig war. Die politischen Errungenschaften sind zum größten Teil von der herrschenden Diktatur zunichte gemacht worden. Ein Scheinparlament gibt vor, die Bevölkerung zu vertreten. Die Verfassung soll dem diktatorischen Machtapparat untertan gemacht werden.

In den Zeiten der Wirtschaftskrise ist die Kampfkraft der arbeitenden Klassen immer geschwächt, da sie durch ihre Alltagsorgen von den Grundproblemen des politischen und wirtschaftlichen Lebens abgelenkt werden. Dazu kommt noch, daß die Massen infolge ihrer Unaufgeklärtheit die Gefahr, die ihnen droht, nicht bemerken. Außerdem ist die Arbeiterchaft selbst vielfach zerrissen und demagogischen Einflüsterungen leicht zugänglich. Dies sind die Gründe, die naturgemäß den Regierenden eine Machtposition einräumen, die ihnen nicht zusteht, und die die Arbeiterklasse den Angriffen der kapitalistischen Unternehmerschaft ausliefern.

Der gestrige Bezirksparteitag hat bewiesen, daß er die Situation und die Notwendigkeiten der Stunde vollkommen erkannt hat. Er hat festgestellt, daß Zusammenhalt und Einigkeit in den Stunden der Gefahr die Hauptsache ist. Die Kampfraft muß gestärkt werden, die Kampfbereitschaft organisiert werden. Der Stamm der sozialistischen Bewegung muß unerschütterlich und aufnahmefähig für die heute noch Abseitstehenden sein. Dazu ist eine noch größere Arbeitsfreudigkeit aller Parteifunktionäre und Opferwilligkeit der Mitgliedschaft erforderlich. Nur dann wird im gegebenen Moment die Möglichkeit der politischen Machtergreifung für die werttätigen Massen möglich sein. Vorbedingung ist selbstverständlich der Sturz der unerträglichen Diktatur.

Das ist die Zielsetzung, die sich der Bezirksparteitag gestern gestellt hat.

Eingeleitet wurde der Parteitag durch den Gesang der „Internationale“ durch den Männerchor des D. R. u. B. V. „Fortschritt“, worauf der Vorsitzende des Parteibezirks Kongresspolen **Gen. Emil Zerbe** durch folgende Ansprache den Parteitag eröffnete:

„Werte Genossen! Parteitagsdelegierte! Ich begrüße im Namen des Bezirksvorstandes des Bezirks Kongresspolen den Parteitag der D.S.A.P. Mein sehnsüchtiger Wunsch ist es, daß die Arbeit des Parteitagess wie am meisten fruchtbringend sei und daß die Wahl der Parteinstanzen der Ausdruck des Willens des Parteitagess sein wird. Bevor ich zur formellen Eröffnung des Parteitagess schreite, glaube ich eine vornehme Pflicht zu erfüllen, wenn ich den Parteitag erzeuge, der uns im letzten Jahre durch

den Tod entrissenen Genossen, wobei ich insbesondere die Genossen Frinker und Seibt nenne, zu gedenken. Ich bitte den Parteitag, sein Empfinden und seine Treue unseren toten Genossen gegenüber durch Erheben von den Sigen zu bekunden. Genossen Delegierte! Hiermit eröffne ich formell den 7. Parteitag der D.S.A.P. des Parteibezirks Kongresspolen.“

In das Präsidium des Parteitagess wurden hierauf auf Vorschlag des Vorsitzenden des Bezirks, **Gen. E. Zerbe**, folgende Genossen gewählt: als Vorsitzende: **D. Seidler, L. Kut, W. Heidrich-Konstantynow**; als Schriftführer: **Ed. Ganzke, D. Schmidt, D. Heite, Schmechtig-Tomaschow, Ad. Schmidt-Ruda-Pabianicka**. Die Erledigung der technischen Angelegenheiten des Parteitagess hatte **Gen. Otto Schmidt** inne.

Die Leitung des Parteitagess übernimmt **Gen. Kut**. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen und die Parteitagskommissionen bestellt.

Die Mandatsprüfungskommission setzt sich aus den Genossen **G. Gwaid, E. Stranz-Ggierz** und **Kaple-Tomaschow** zusammen.

In die Wahlkommission wurden die Genossen **A. Kronig, E. Zerbe, A. Klim, J. Zinjer, W. Heidrich, T. Kummert** und **E. Ganzke** gewählt.

Hierauf erteilt der Parteitagsvorsitzende dem Vorsitzenden des Bezirks **E. Zerbe** das Wort zu seinem Bericht über die Tätigkeit der Bezirksorganisation, dem die Berichte des Bezirkssekretärs **D. Heite** und des Bezirkskassierers **D. Dittbrenner** folgten. Für die Kontrollkommission des Bezirks erstattete ihr Vorsitzender **G. Gwaid** den Bericht.

Die Aussprache über diese Berichte, an der sich die

Delegierten sehr rege beteiligten, führte zur einstimmigen Entlastung des Bezirksvorstandes.

Der Bericht der Mandatsprüfungskommission ergab, daß von den 74 Delegierten 68 zum Parteitag erschienen sind. Die Mandate der Delegierten wurden vom Parteitag bestätigt.

Die vorgenommenen Wahlen für die obersten Parteinstanzen des Bezirks ergaben die unveränderte Annahme der Kandidatenvorschläge der Wahlkommission. Das Ergebnis ist folgendes:

**Bezirksvorstand:** **E. Zerbe, W. Zinjer, A. Kronig, L. Kut, W. Heidrich-Konstantynow, D. Heite-Chojny, E. Ganzke, D. Seidler, J. Kociolek, T. Kummert, Adam Schmidt-Ruda-Pabianicka, J. Schmechtig-Tomaschow, D. Damiz, G. Freiburger, A. Göhrling.**

**Bezirkskontrollkommission:** **E. Saß, E. Semmier, G. Gwaid.**

**Bezirks-Parteigericht:** **D. Seidler, A. Weggi-Tomaschow, C. Paul, D. Schmidt, A. Eberle, E. Würfel.**

Ueber die politisch-wirtschaftliche Lage und die Aufgaben der sozialistischen Parteien sprach **Gen. A. Kronig**. Dem Referate folgte eine rege Aussprache. Die vom Referenten aufgestellten Thesen, die die Grundlage des Referats bildeten, wurden gutgeheißen.

Der Bezirksparteitag, der von den Vorsitzenden des Parteitagess abwechselnd geleitet wurde, fand kurz nach 7 Uhr abends durch das gemeinsame Abfingen der „Internationale“ seinen Abschluß. Der Bezirksparteitag stand auf einem sehr hohen Niveau. Trotz der drückenden Hitze war die Anteilnahme der Delegierten an den Beratungen eine überaus rege.

Ein ausführlicher Bericht erfolgt morgen.

## Blutige Kommunistentravalle in Warschau.

Ein Toter, mehrere Verletzte.

Wie bekannt, hatte die Zentralkommission der Klassengewerkschaften für den gestrigen Sonntag in den meisten Städten des Landes Protestveranstaltungen gegen die Lohn- und Arbeitsreduzierungen veranstaltet. Diese Trawalle haben sich verschiedenorts die Kommunisten zunutze gemacht, um die sich versammelnden Arbeiter zu ihren demagogischen Demonstrationsszwecken zu gewinnen.

In Warschau kam es aus diesem Grunde am gestrigen Sonntag wiederholt zu Zwischenfällen, die — wie es fast immer der Fall ist — für unbeteiligte Straßenpassanten zum Teil sehr tragisch endeten.

Gegen 10 Uhr vormittags hatten sich im Sächsischen Garten einige hundert Personen versammelt, zu denen kommunistische Redner zu sprechen begannen. Natürlich war auch sofort die Polizei zur Stelle, die ohne weiteres die Versammelten zu zerstreuen begann. Diese begaben sich nun auf die Marszalkowlastraße und begannen hier eine Demonstration. Als aus der Mitte der Demonstranten staatsfeindliche Rufe ertönten, wurde plötzlich gegen einige Geschäftslokale ein Steinbombardement eröffnet. U. a. wurden in den großen Warenhäusern von Boguslaw Herse, Gebr. Hirschfeld sämtliche Schaufensterscheiben zertrümmert.

In den Abendstunden wiederholten sich die Demonstrationen. An der Ecke der Solna- und Belaznastraße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Polizei. Als die Polizei die Demonstranten attackierte um sie zum Auseinandergehen zu zwingen, fielen plötzlich Revolvergeschosse, wodurch eine ungeheure Panik entstand. Alles flüchtete in die Torwege. Durch eine Revolverkugel wurde eine Straßenpassantin **Miriam Schulmann** so schwer

verletzt, daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Fast um die gleiche Zeit kam es in den Malewki zu gleichfalls ernsthaften Zusammenstößen zwischen Polizei und demonstrierenden Kommunisten. Als die Polizei gegen die Demonstranten vorging, fielen plötzlich einige Schüsse. Ein junges Mädchen wurde durch eine Kugel auf der Stelle getötet, mehrere Personen erhielten schwere Verletzungen. Auch hier wurden viele Schaufensterscheiben zertrümmert. Die Polizei hat während des ganzen gestrigen Tages in Warschau mehrere Verhaftungen vorgenommen.

### Auch in Lodz zertrümmerte Fensterscheiben.

Auch in Lodz versuchten gestern kommunistische Agitatoren eine Demonstration zu veranstalten. An der Ecke Petrikauer und Przejazd kam es am Nachmittag zu einem Aufruf, während dessen die große Schaufensterscheibe im Lokal der Bank für Handel und Industrie, Petrikauer 98 (Siemens-Palais) zertrümmert wurde. Die Polizei zerstreute die Versammelten und nahm Verhaftungen vor.

### Warnnachrichten über Valutaverschlechterung.

Die Kattowitzer „Polonja“ brachte dieser Tage die alarmierende Nachricht, daß der neue Finanzminister, Jan Biludzi, zur Schaffung des Budgetgleichgewichts die Herausgabe neuer Banknotenmissionen beabsichtige. Diese Nachricht über eine solche Finanzoperation, die den Anfang

einer neuen Inflation darstellen würde, hat natürlicher-  
weise großes Aufsehen hervorgerufen. Die betreffende  
Nummer der „Polonja“ wurde beschlagnahmt und gefor-  
dert, daß die „Polonja“ deswegen geschlossen und der ver-  
antwortliche Redakteur sowie der Verfasser der Nachricht  
streng bestraft werden — angeblich wegen Schädigung des  
Vertrauens zum polnischen Staate. Zu erwähnen ist hier-  
bei, daß die Kattowitzer „Polonja“, das Organ Korjantys,  
in scharfer Opposition zur Warschauer Regierung steht.  
Nichtsdestoweniger ist bisher von Seiten der Regierung  
keine dementierende Erklärung abgegeben worden und Spe-  
kulanten und Valutawucherer machen sich die Beunruhig-  
ung zunutze, um den Dollarkurs in die Höhe zu treiben.  
Ein gutes Bild ergibt das auf keinen Fall.

**Gegen Polens Vertreter in Genf.**

Zum Präsidenten der 15. Tagung der Internationalen  
Arbeitskonferenz wurde, wie wir bereits berichteten,  
einstimmig der polnische Regierungsvertreter Sokal ge-  
wählt, da für diese Tagung das Präsidentenamt der Reihe  
nach auf Polen entfiel.

Der belgische Arbeiterführer Mertens gab hierzu  
für die Arbeitergruppe die Erklärung ab, daß diese Gruppe  
in Sokal nicht den Vertreter der polnischen Regierung  
sehe, gegen deren Politik sich die organisierte Arbeiterschaft  
immer aufs schärfste wenden werde. Die Arbeitnehmer-  
gruppe sehe nur den Mann, der persönlich seit zehn Jahren  
am sozialen Fortschritt mitgearbeitet habe. In diesem  
Sinne unterstütze sie seine Kandidatur.

**Die polenfeindliche Stahlhelmtagung.**

Breslau, 1. Juni. Der gestrige Breslauer Stahl-  
helmtag war eine Kampfansage gegen Polen. Die Wieder-  
eroberung des abgetretenen Gebietes in Oberschlesien war  
der Hauptinhalt der Stahelmtreden. Der erste Bundes-  
führer Selbte erklärte, der Kampf um das Leben und Ster-  
ben des deutschen Volkes wird im Osten entschieden. Die  
Ostmark wird nicht preisgegeben. Die Grenzziehung von  
Verailles wird vom Stahlhelm nie anerkannt. Die Stahl-  
helmer würden nie ruhen und rasten, bis das deutsche Land,  
das das Blut und den Schweiß zahlreicher deutscher Gene-  
rationen getrunken hat, wieder ans Reich zurückgeführt sei.  
Der Kronprinz wurde auf der Stahlhelmtagung mehr  
gefeiert, als die Stahlhelmführer.

Es ist klar, daß solcher Art Kundgebungen und dazu  
in nächster Nähe der Nachbargrenze durchaus nicht zur  
Beruhigung der Gemüter oder zur Entspannung der  
deutsch-polnischen Beziehungen beitragen werden. Die  
polnische Presse hat, wie stets bei solchen und anderen  
Gelegenheiten bereits vor der Stahlhelmtagung dagegen  
anbändig Alarm geschlagen, die nationale Verletzung wird  
auf diese Weise haben wie drüben immer wieder in Szene  
gesetzt.

**Unglücksfälle während des Stahlhelmtages.**

Breslau, 1. Juni. Ein folgenschwerer Zusammen-  
stoß zwischen einem mit Stahlhelmlenten besetzten Lastkraft-  
wagen und einer Kleinbahnlokomotive ereignete sich am  
Sonntag bei Rosenhain im Kreise Ohlau. Der Kraftwagen  
hatt ein sehr schnelles Tempo. Der Zusammenprall war  
so heftig, daß der Kraftwagen umgeworfen wurde. Zwei  
Stahlhelmlente wurden getötet, drei schwer verwundet und  
12 leicht verletzt. Von den Schwerverletzten sind zwei im  
Krankenhaus gestorben.

Schon am Sonnabend nachmittag verunglückte ein  
Stahlhelm-Lastkraftwagentransport auf der Fahrt nach  
Breslau. Der Führer des Wagens wollte umweit der  
Breslauer Stadtgrenze ein Herbeigezogen überholen. Der  
Wagen kippte um. Der Führer des Magdeburger Jung-  
stahlhelms wurde getötet. Eine Reihe anderer Stahlhel-  
mer wurde schwer bzw. leicht verletzt.

**Mussolini kontra Papst.**

Rom, 1. Juni. Die Spannung zwischen Vatikan  
und Faschismus hat sich im Laufe des Sonntag weiter ver-  
schärft. Auf Grund des italienischen Polizeigesetzes sollen  
bereits mehrere Verbände der katholischen Aktion verboten  
worden sein. Mussolini hat Anweisung gegeben, den Ver-  
bänden gegenüber das Gesetz über die öffentliche Sicher-  
heit in Anwendung zu bringen. Der Papst hat für Mon-  
tag das Kardinalkollegium einberufen.

**Aus Welt und Leben.**

**Prof. Piccard in Augsburg.**

Augsburg, 1. Juni. Professor Piccard ist am  
Sonntag abend aus Gurgel kommend in Augsburg einge-  
troffen. Er wurde von der Bevölkerung stürmisch gefeiert.  
Am Bahnhof und am Hotel „Bayerischer Hof“ sammelten  
sich Tausende von Menschen an, die Piccard und seinem  
Mitarbeiter Dr. Kipfer einen begeisterten Empfang be-  
reiteten. Am Dienstag oder am Mittwoch gibt die Stadt  
Augsburg den beiden Forschern einen Festabend.

**Schweres Unwetter über Berlin.**

Berlin, 1. Juni. Ueber Berlin ging am Sonntag  
abend ein furchtbares Unwetter nieder. Der Ausflugs- und  
Wassersportbetrieb nahm infolgedessen in den Abendstun-  
den ein plötzliches Ende. Ueberall kam es zu förmlichen  
Stürmen auf die Bahnhöfe, Autos und Straßenbahnen.  
Der Straßenverkehr wurde stellenweise vollkommen lahm-  
gelegt, da der Sturm große Verwüstungen angerichtet hatte.

**Aus dem Sumpf der Tuszynner  
Stadtwirtschaft.**

**Die Bürger von Tuszyn wenden sich direkt an den Ministerpräsidenten, weil sie bei den Aufsichtsbehörden nichts erreichen können. — Es genügt, das Patent eines Sanacjaanhängers zu besitzen, um von der Staroste trotz allen Beschwerden ausgehalten zu werden.**

Bereits seit längerer Zeit werfen die Bürger der Stadt  
Tuszyn ihrem Bürgermeister Domowicz verschiedene Miß-  
bräuche im Amte sowie die Führung einer Mißwirtschaft  
vor. Vor einiger Zeit strengte Bürgermeister Domowicz  
gegen eine Gruppe von Tuszynner Bürgern eine Gerichts-  
klage wegen Verleumdung an, doch sprach das Gericht die  
Angeklagten frei, da diese, nach Meinung des Gerichts, das  
volle Recht hatten, Tatsachen bekannt zu geben, die die  
Stadt schädigten. Trotz dieser Gerichtsentcheidung, die  
für den Bürgermeister Domowicz eine moralische Nieder-  
lage darstellte, legte der Bürgermeister sein Mandat nicht  
nieder, sondern begann die Verbreiter der Gerüchte durch  
erhöhte Besteuerungen usw. zu schikanieren. Die Tuszynner  
Bürger wandten sich daher mit der Beschwerde an die  
Staroste und ersuchten um die Amtsenthebung der Bür-  
germeisters Domowicz sowie Auflösung des Stadtrates und  
Einsetzung eines Regierungskommissars. Aber auch diese  
Beschwerde hatte keinen Erfolg. Die Staroste führte  
zwar eine Untersuchung durch, beließ aber sonst alles beim  
alten.

Die Tuszynner Bürger haben daher eine Sammel-  
klage wegen der Mißwirtschaft im Magistrat von Tuszyn  
und die Mißbräuche des Bürgermeisters Domowicz vor-  
gesetzt, die von 500 Bürgern unterzeichnet worden ist, und  
haben diese Klage vorgelegt beim Ministerpräsidenten ein-  
gereicht. Dem Bürgermeister Domowicz wird in der  
Klageschrift eine ganze Reihe von Mißbräuchen vorgewor-  
fen, darunter die Veranstaltung von großen kostspieligen  
Festlichkeiten anlässlich des 500jährigen Jubiläums der  
Stadt. Ferner soll sich Bürgermeister Domowicz gemein-  
sam mit einigen Stadträten den 20prozentigen Nachsatz  
bei dem Verkauf städtischer Parzellen bei der Parzellierung  
des Tuszynner Waldes angeeignet haben, wobei in die  
Taschen der Stadtväter 600 000 Zloty geflossen sein sollen.  
Als Beweis für ihre Behauptungen weisen die Beschwerdeführer  
auf die von den Stadtvätern in letzter Zeit erwor-

benen Landgüter, Villen und andere Wertobjekte hin.  
Ferner führen die Beschwerdeführer an, daß Bürger-  
meister Domowicz die Gerichtskosten sowie Verteidigungs-  
kosten in dem Verleumdungsprozeß aus städtischen  
Mitteln bestritten hat, während die Gerichtsklage eine reine  
Privatsache des Bürgermeisters Domowicz gewesen sei.  
Die in diesen Prozeß verwickelten Bürger der Stadt habe  
der Magistrat in der Folge um 100 Prozent höher be-  
steuert. Während seiner ganzen Amtstätigkeit habe Bür-  
germeister Domowicz die Bestechlichkeit und Diebereien  
toleriert und selbst an diesen teilgenommen.

Ferner beschwören sich die Tuszynner Bürger über die  
Staroste, die auf eine seinerzeit eingereichte Klage gegen  
den Bürgermeister und die städtische Mißwirtschaft nur  
eine flüchtige Untersuchung durchgeführt und keine der  
zahlreichen Mißbräuche aufgedeckt hätte. Die Beschwerde-  
führer weisen darauf hin, daß zahlreiche Beamte der Kreis-  
staroste, einer dem Bürgermeister Domowicz übergeord-  
neten Instanz, von diesem materiell abhängig seien und  
bei dem Verkauf der städtischen Waldparzellen solche zu  
ermäßigten Preisen erworben hätten. Außerdem sei Bür-  
germeister Domowicz vom Stadgericht wegen Verprüg-  
lung des 78jährigen Tuszynner Bürgers Linke, der den  
Bürgermeister beim Diebstahl städtischer Baumaterialien  
überfallen hatte, zu 300 Zloty Geldstrafe oder 1 Monat  
Haft verurteilt. Diese Strafe habe Bürgermeister Domow-  
wicz ebenfalls aus der Stadtkasse bezahlt.

Die Beschwerdeführer bitten den Ministerpräsidenten  
in den Sumpf der städtischen Wirtschaft in Tuszyn einzu-  
dringen und Abhilfe zu schaffen. Unabhängig von der  
schriftlich eingereichten Beschwerde, begibt sich eine beson-  
dere Abordnung der Tuszynner Bürger nach Warschau, um  
dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern  
den wahren Stand der städtischen Wirtschaft in Tuszyn  
darzulegen und Aufklärungen zu der ausführlichen Be-  
schwerde zu erteilen. (a)

**Tagesneuigkeiten.**

**Gegen Lohnsenkung und Arbeits-  
einschränkung.**

**Massenversammlungen der Arbeiterverbände.**

Die Klassenverbände der Textilarbeiter haben für  
gestern in verschiedenen Lokalen 6 Arbeiterversammlungen  
einberufen, die trotz der herrschenden Hitze teilweise sehr  
gut besucht waren. Im Saale des Kinobios „Dom Ludowy“  
in der Przejazdstraße hatten sich gegen 800 Arbeiter ver-  
sammelt. In den einzelnen Versammlungen berichteten  
Vertreter der Klassenverbände über die schwere Lage der  
Textilarbeiter, die sich mit jedem Tage noch verschlimmere.  
Die Redner sprachen sich entschieden gegen die Herabsetzung  
der Arbeitslöhne aus, da die meisten Textilarbeiter nur  
3 bis 4 Tage in der Woche beschäftigt sind, wodurch deren  
Löhne bereits zu einem Minimum herabgesetzt werden.  
Ferner wurde die Lage der Saisonarbeiter besprochen, die  
durch den herrschenden Stillstand im Baugewerbe und das  
Sparankheitsystem der Selbstverwaltungen zum größten  
Teil erwerbslos sind. Hierdurch fallen diese Arbeiter als  
Familienmitglieder den Arbeitern anderer Berufe zu Last  
und müssen von diesen unterhalten werden, wodurch die  
allgemeine Not noch vergrößert werde.

In den angenommenen Entschlüssen wird zum  
Ausdruck gebracht, daß die Arbeiter ihre Errungenschaften  
mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigen  
werden. Ferner soll um Anweisung von Krediten zur  
Aufnahme von Notstandsarbeiten bei den maßgebenden  
Stellen nachgehacht werden. Die Entschlüssen werden  
Abordnungen den maßgebenden Stellen überreichen. (a)

**Ein Kind von der Straßenbahn überfahren.**

Gestern ereignete sich vor dem Hause Kociekinstraße  
Nr. 82 ein Verkehrsunfall, dem ein 5jähriger Knabe zum  
Opfer fiel. Auf der Straße spielte eine Gruppe Kinder  
das beliebte Fangspiel, darunter auch der Kociekinstraße  
Nr. 103 bei seinen Eltern wohnhafte 5jährige Arkadiusz  
Domanski. Durch Unvorsichtigkeit geriet der Knabe im  
Eifer des Spiels unter einen Wagen der Straßenbahn-  
linie 10. Bevor der Motorführer den Wagen zum Stehen  
bringen konnte, wurde der Knabe von dem Schuttbrett der  
Räder erfaßt und eine Strecke mitgeschleift. Hierbei erlitt  
der Knabe den Bruch einiger Rippen sowie schwere Ver-  
letzungen am ganzen Körper. Er wurde von dem herbei-  
gerufenen Arzt der Rettungsbereitschaft verbunden und  
hierauf mit dem Rettungswagen nach dem Anne-Marier-  
Krankenhaus gebracht. (a)

**Der heutige Nachtdienst der Apotheken.**

S. Jantkiewicz, Alter Ring 9; J. Stedek, Domanow-  
skiego 37; B. Gluchowski, Narutowicza 4; St. Hamburg  
u. Co., Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307, A.  
Piotrowski, Pomorska 91.

Dächer wurde abgedeckt und Bäume entwurzelt. Am schwer-  
sten hat das Unwetter auf den Berliner Gewässern gehaust,  
auf denen sich, obwohl sich schon am späten Nachmittag die  
ersten Sturmzeichen bemerkbar machten, Tausende von  
Wasserportlern bewegten. In der Innenstadt wurden  
durch Wolkenbrüche ganze Straßenzüge unter Wasser gesetzt.  
Keller wurden überschwemmt, Autos und Wagen blieben  
stecken, Schaufenster wurden eingedrückt und die Auslager-  
auf die Straße gewirbelt. Die Feuerwehr hatte bis in die  
Nacht hin zu tun. Sie mußte mehr als 200 Male aus-  
rücken. Auf den Gewässern sind während des Sturmes  
Hunderte von Booten gekentert. Nur der ausopfernden  
Tätigkeit des Wasserwachpostens, der privaten Rettungsgesell-  
schaften, der einzelnen Motorbote und der größeren Perso-  
nendampfer ist es zu danken, daß in den meisten Fällen  
rechtzeitig Hilfe gebracht wurde. Beim Baden sind im  
Laufe des Sonntag 5 Personen ertrunken.

**Paris hat 2 871 089 Einwohner.**

Paris, 1. Juni. Nach den Ergebnissen der am  
8. März vorgenommenen allgemeinen Volkszählung be-  
läuft sich die Einwohnerzahl von Paris auf 2 871 089 Per-  
sonen, das sind 32 623 mehr als bei der letzten Zählung  
im Jahre 1926. In dem zum Seine-Departement gehö-  
renden Vororten sind 2 016 425 gezählt worden, d. h.  
319 493 mehr als 1926.

**„Do X“ vor dem Ziel.**

London, 1. Juni. „Daily Express“ meldet aus  
Porto Naya auf den Capverdischen Inseln, daß die  
„Do X“ dort am Sonnabend von Portugiesisch-Guinea  
kommend eingetroffen ist. Sie werde den Flug nach Bra-  
silien vielleicht am Montag antreten.

**Schweres Unglück beim Faltbootfahren.**

München, 1. Juni. Am Sonntag nachmittag sind  
in der Jar beim Faltbootfahren drei Personen, ein 29jäh-  
riger Mann und zwei Schwestern im Alter von 23 und 25  
Jahren, sämtlich aus München, ertrunken. Das Faltboot  
wurde beim Jünger Behr von der starken Strömung er-  
faßt und kenterte. Zwei Leichen konnten geborgen werden.

**5 Arbeiter ertrunken.**

Bukarest, 1. Juni. In Konstanz schlug eine mit  
sieben Personen besetzte Barke, deren Insassen angetrunken  
waren, infolge starken Wellenganges um. 5 Arbeiter er-  
tranken, 2 wurden gerettet.

**Wir warten auf dich!  
Bist du schon**

Leser der  
„Lodzer Volkszeitung“?

## Abchluss der „Woche des Kindes“.

Gestern, als am letzten Tage der Kinderwoche, fanden verschiedene Veranstaltungen für Kinder statt, an denen zahlreiche Schüler der Volksschulen sowie Pöglinge der Waisenhäuser teilnahmen. In den Morgenstunden wurden Gruppen von Schulkindern in besonderen Autos in Lódz und der Umgebung spazieren gefahren und erhielten Erfrischungen. Bei dieser Gelegenheit wurden Vorträge über die den Kindern auf den Straßen drohenden Gefahren usw. gehalten. Am Nachmittag konzertierten in den öffentlichen Gartenanlagen Musikorchester für die Kinder. Zahlreiche Gruppen von Schulkindern unter Aufsicht der Lehrer und Erzieher belebten die Parks und lauschten den Klängen der Musikkapellen. Die Kinder erhielten verschiedene Aufsteckzeichen und Lampions, worauf verschiedene Spiele veranstaltet wurden. Auf dem Sportplatz des Bezirkskommandos auf dem Hallerplatz fand ein großes Sportfest statt, an dem 3000 Schulkinder teilnahmen. (a)

### Die Aushebung des Jahrganges 1910.

Morgen, den 2. Juni, um 8 Uhr früh, haben sich die einzelnen Aushebungskommissionen zu stellen: Der Aushebungskommission 1 in der Palontnastraße 82 alle militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1910, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L und R beginnen. Vor der Aushebungskommission 2 in der Ogdowastraße 34 haben sich alle jungen Männer des Jahrg. 1910 zu stellen, die im Bereiche des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben P und R beginnen. Vor der Aushebungskommission 3 in der Kosciuszko-Allee 21 die Freiwilligen der Jahrgänge 1911, 1912 und 1913, die im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen. Vor der Aushebungskommission Lódz-Kreis in der Petrikauer 187 die Militärpflichtigen des Jahrganges 1910, die im Bereiche der Gemeinde Brus wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S, T, U, W und Z beginnen, sowie die Militärpflichtigen desselben Jahrganges, die im Bereiche der Gemeinde Babice wohnen.

Die Militärpflichtigen haben sich den Aushebungskommissionen in nüchternem Zustande zu stellen und alle erforderlichen Dokumente mitzubringen. Nichtstellung oder unpünktliche Stellung wird mit 500 Zloty Geldstrafe oder 6 Wochen Haft bestraft. (a)

### Feuer mit Menschenopfern im Lódzger Kreise.

In der vergangenen Nacht brach im Dorfe Wincen-tow, Kreis Lódz, auf dem Anwesen des Andrzej Plocienit Feuer aus, das rasch um sich griff. Plocienit drang mit drei anderen Dorfbewohnern in die Scheune ein, um das dort befindliche Vieh zu retten. In diesem Augenblicke stürzte das Scheunendach ein und begrub die Retter unter sich. Schwerverletzt wurden alle vier Männer aus dem brennenden Trümmerhaufen hervorgezogen. Plocienit starb noch vor Eintreffen des Arztes. Es brannte das ganze Anwesen samt lebendem und totem Inventar nieder. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 20 000 Zloty. Die Kreispolizei ist bemüht, die Entstehungsurache des Brandes zu ermitteln. (b)

### Beim Baden ertrunken.

In den Teichen des Gutes Stoki bei Lódz ertrank gestern beim Baden der 11-jährige Antoni Czechowski, Sohn eines Landmannes aus Sikawa bei Lódz. Die Leiche wurde nach längerem Nachsuchen geborgen. — In Tomaszów badeten gestern in der Vorstadt Bocian einige Personen in der Pilica, darunter der Tomaszower Einwohner Josef Szczęśliwski. Als sich Szczęśliwski beim Schwimmen weit vom Ufer entfernt hatte, erlitt er einen Krampf und ertrank. Die Leiche konnte erst nach stundenlangem Nachsuchen weit von der Unfallstelle entfernt geborgen werden. (a)

### Selbstmordversuche.

In seiner eigenen Wohnung in der Ogdowastraße Nr. 29 nahm gestern der erwerbslose 24-jährige Josef Jendryzejak in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei dem Lebensmüden eine Magenspülung vor und beseitigte hierdurch jede Lebensgefahr. — Der Miodowastraße 3 wohnhafte 47-jährige Josef Kubiat wollte sich gestern durch Erhängen das Leben nehmen. Die Verzweiflungstat wurde jedoch von Familienangehörigen rechtzeitig bemerkt und der Kubiat aus der Schlinge befreit. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden Hilfe und ließ diesen mit dem Rettungswagen nach dem Josefs-Krankenhaus überführen. — Im Torweg des Hauses Brzezinskastraße 47 versuchte sich die Dolnastraße 11 wohnhafte erwerbslose 49-jährige Stanisława Gorna durch Einnahme von Sublimat das Leben zu nehmen. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden Hilfe und ließ diese mit dem Rettungswagen nach dem Radogószeger Krankenhaus überführen. (a)

### Die große Hitze.

#### Sieben Erkrankungen an Sonnenstich.

Die große Hitze der letzten Tage hat zahlreiche Erkrankungen an Sonnenstich im Gefolge gehabt. Am Sonnabend war die Hitze besonders groß und es erkrankten 7 Personen an Sonnenstich. In der Volksschule 142 erlitt die Lipowastraße 71 bei ihren Eltern wohnhafte Schülerin Sala Radzińska, 12 Jahre alt, einen Sonnenstich. Vor dem Hause Polnochnastraße 1 stürzte der Wolborstastraße 27 wohnhafte 30-jährige Jęzł Desjeza bewußtlos zu Boden. Ferner erkrankten infolge der großen Hitze Franciszek

# Sport-Turnen-Spiel

## Internationale Radrennen im Helenenhof.

### Einbrodt — Sieger im Großen Frühlingspreis.

Das erste von der Sportvereinigung „Union“ gestern veranstaltete Rennen in dieser Saison machte einen angenehmen Eindruck auf die wenn nicht allzu starke, so immerhin doch zahlreiche Besucherzahl. Das Wetter war an den Vortagen zu schön und so manch ein Sportfreund wanderte lieber in die frische Natur, als am einzigen Ruhetage der Woche in der stickigen Stadtluft zu verbleiben. Die Erschienenen aber wurden für ihr Erscheinen reichlich belohnt. Es gab zahlreiche interessante und spannende Fliegerkämpfe wie selten in der letzten Zeit. Auch legten unsere einheimischen Fahrer eine Fahrweise an den Tag, die alle Herzen höher schlagen ließ. Sie waren nicht nur gleichwertige Kampfgenossen für die Ausländer, sie brachten es sogar fertig, den Hauptpreis des Tages an sich zu bringen. Im allgemeinen klappte die Organisation vortrefflich bis... na, bis auf den Sprecher am Mikrophon. Hier tut Abhilfe dringend not. Dem Publikum stellten sich in der Premiere folgende Fahrer vor: die vier Deutschen Trauden, Schnitzler, Einfiel und Altenberger, Pusch (Legia-Variszau), Einbrodt (Unja-Lublin), Schmidt, Brunner, Klatt, Siebert, Kolodziejki, Freitag Fiedler (Union), Paul, Diezel, Elsner, Wyrwich, Schütz (Sturm), Raab (K.P.), Kaplan, Mählein (Haloah) und Kopolowicz (Reford).

Die sportliche Ausbeute des Tages war wie bereits erwähnt höchst zufriedenstellend. Trauden und Schnitzler sind Fahrer vom großen Format und dürften unsere einheimischen Fahrer bei besserer Kenntnis der Bahn überlegen. Trauden hatte übrigens auch das Pech in einem Sturz (Pusch, Trauden, Siebert) hineingezogen zu werden, und war somit an der Entfaltung seiner hohen Sprintertätigkeiten behindert. Einfiel ließ sich im Vor- und Zwischenlauf von den Lódzern schlagen, stellte aber in den übrigen Rennen seinen Mann. Altenberger machte einen weniger vorteilhaften Eindruck in den Sprints, dagegen dürfte er im Mannschaftsrennen eine gute Kraft sein.

Von den einheimischen Fahrern zeichnete sich ganz besonders Einbrodt aus. Er schlug sich tapfer bis ins Finale, um hier seinen größten Erfolg in seiner Rennfahrerlaufbahn buchen zu können.

Desgleichen machte Pusch eine gute Figur. In den Vorläufen ging er stets als Erster durchs Ziel. Nur im Entscheidungslauf ließ er sich von Einbrodt knapp schlagen. Die Leistungen von Schmidt, Siebert und Brunner, welche letzterer nach einjähriger Pause wieder zur Rennbahn zurückgekommen ist, waren annehmbar. Von den übrigen Fahrern haben sich „Dreieberger“ Klatt und Paul durch Erfolge ausgezeichnet. Dem Rest mangelt es an ernsthaftem Training. Die Ergebnisse der einzelnen Läufe lauten:

#### Großer Frühlingspreis.

1. Vorlauf: Schnitzler vor Kolodziejki und Einbrodt.
2. Vorlauf: Pusch vor Einfiel und Diezel.
3. Vorlauf: Trauden vor Brunner und Elsner.
4. Vorlauf: Siebert vor Schmidt und Altenberger.

1. Zwischenlauf: Einbrodt; unplatziert Kolodziejki, Altenberger und Elsner.

2. Zwischenlauf: Schmidt; unplatziert Brunner, Einfiel und Diezel.

1. Halbfinale: Pusch, Trauden; unpl. Siebert.

2. Halbfinale: Schnitzler, Einbrodt; unpl. Schmidt.

Finale. Zum Entscheidungslauf treten an: Pusch, Einbrodt, Trauden und Schnitzler. Pusch übernimmt die Führung, gefolgt von Einbrodt. Die Deutschen nehmen eine abwartende Stellung ein. Trauden bleibt absichtlich zurück, um so überraschender angreifen zu können. Pusch durchschaut die Absicht des deutschen Meisters und legt bereits bei 350 Metern ein Spurttempo vor.

Kulesza, wohnhaft Nowe Sady 3; Dawid Albet, wohnhaft Nowomiejskastraße 23; Stanisław Kopycał, wohnhaft Barwielnastraße 7; Josef Malecki, Fabryczna 6. In allen diesen Fällen erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft den Erkrankten Hilfe. — Außerdem erlitt der Kunikerstraße 7 wohnhafte Fabrikarbeiter Szczepan Bienkowski, der am Eisenbahndamm ein Sonnenbad nahm, derartige Verbrühungen am Körper, daß die Rettungsbereitschaft zu Hilfe gerufen werden mußte. Der Kranke mußte mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhaus gebracht werden. (a)

## Aus dem Reiche.

### Ein neuer Regierungskommissar für Krakau.

Wie der Krakauer „Naprzód“ meldet, steht ein Wechsel auf dem Posten des Regierungskommissars für die Stadt Krakau bevor. Der gegenwärtige Kommissar, Rolke, soll in den ersten Tagen des Juni zurücktreten. Als sein Nachfolger soll Oberst Belina-Pragnowski ernannt werden, der Vorsitzender des Bezirksverbandes der Legionäre ist. Der

Traudens Angriff wird dadurch zunichte gemacht. Auf der Zielgeraden greift Einbrodt den führenden Pusch an und kommt auf den letzten Metern so weit nach vorn, um den Lauf für sich entscheiden zu können. Schnitzler wird Dritter vor Trauden.

#### Preis der ausländischen Gäste.

Einfiel spurtet im richtigen Moment und holt sich diesen Preis vor Schnitzler, Trauden und Altenberger.

#### Amerikanischer Lauf

für die Unplatzierten aus den Vorläufen.

1. Paul, 2. Raab, 3. Kaplan.

#### Prämienlauf.

für die Unplatzierten aus den Zwischenläufen.

1. Einfiel, 2. Elsner, 3. Altenberger.

#### Mannschaftsverfolgungsrennen.

Die Mannschaft Kolodziejki Baul, Diezel, Elsner, Wyrwich siegen mit 100 Meter Vorsprung gegen Freilag Raab, Kopolowicz, Kaplan und Mählein.

#### Handicap.

Schnitzler ist Malmann.

1. Klatt, 2. Paul, 3. Kaplan. Die stärkeren Fahrer können die hohen Vorgaben nicht restlos aufholen und müssen die Preise den tapfer draußzu fahrenden Vorgabelenten überlassen.

#### Halbdistanzrennen.

Dieses Rennen führt über 25 Runden, wobei nach 5 Runden gespurtet und gewertet wird.

1. Spurt: Schnitzler, Schmidt, Brunner, Raab.
2. Spurt: Einfiel, Schnitzler, Schmidt, Raab.
3. Spurt: Einfiel, Schnitzler, Kolodziejki, Brunner.
4. Spurt: Schnitzler, Klatt, Altenberger, Paul.
5. Spurt: Schnitzler, Klatt, Paul, Altenberger.

1. Schnitzler — 22 Punkte, 2. Klatt — 9, 3. Einfiel — 8, 4. Paul — 5 Punkte.

#### Stademeisterschaft.

Warszawianka — Cracovia 6:1

Legia — Ruch 1:0

Lechia — Wisła 2:1

Warta — Garbarnia 1:0

Pogon — Czarni 2:1.

#### Meisterschaft der A-Klasse.

Orkan — Haloah 3:1

WKS. — L. Sp. u. Td. 1:0

Touring — WKS. 3:1

Wibzew — Strzelecki 2:1

P.T.C. — Burza 2:1.

#### Chli Außem siegt in Frankreich.

Paris, 1. Juni. Chli Außem hat die französische Tennismeisterschaft gewonnen. Sie erzielte damit den bedeutendsten Erfolg, den Deutschland seit dem Kriege im internationalen Tennis zu verzeichnen hatte. In der Endrunde der Damenmeisterschaft konnte die Deutsche ihre Gegnerin, die Engländerin Rutherford, entscheidend in zwei Sätzen 8:6, 6:1 schlagen. Der Erfolg wurde stürmisch gefeiert.

#### Die Olympiasiegerin Helene Mayer

hat die Europameisterschaft im Fechten gewonnen.

zurücktretende Kommissar Rolke soll wegen seiner Verdienste um die Verschlagung der kommunalen Autonomie einen anderen hohen Posten erhalten.

## Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Lódz-Zentrum. Mittwoch, den 3. Juni, um 7 Uhr abends findet eine Vorstandssitzung statt.

Frauentektion der DSA. Es wird beabsichtigt, am Donnerstag, den 4. Juni, einen Ausflug zu veranstalten, falls sich genügend Teilnehmerinnen dazu melden. Zu diesem Zwecke werden die Mitglieder ersucht, am Mittwoch, den 3. Juni, abends um 7 Uhr im Parteilokal zu erscheinen, um die Frage des Ausfluges näher zu besprechen.

Lódz-Stüd, Lomzyna 14. Dienstag, 2. Juni, 7 Uhr abends, Vorstand- und Vertrauensmännerführung.

Chojny. Am Donnerstag, den 4. Juni (Fronleichnamstag), um 9 Uhr vormittags findet im Parteilokal eine Vorstandssitzung statt. Zur Sitzung sind auch alle Genossen eingeladen, die am Parteitagsfest mitwirken wollen.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreß“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heile. — Druck: „Prasa“, Lódz, Petrikauer Straße Nr. 101



ROMAN VON GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1930

Einen Augenblick lang schwebte er in schwerster Gefahr, dann überwand er sie mit zäher Energie, schwamm mit der leichten Last dem Ufer wieder zu. Dort hüllte er die kleine Gestalt in seinen Mantel, blickte unschlüssig in das kalte, von nassem Blondhaar umgebene Gesicht, dachte: Wohin nun am besten? In ein Krankenhaus doch wohl? Daß sie noch lebte, hatte er festgestellt. Sie war nur ohnmächtig. Also in ein Krankenhaus!

seinem alten Getreuen zu. Dann ging er mit dem Mädchen in sein Arbeitszimmer und legte sie auf die Chaiselongue. Aus großen, schimmernden Augen blickte sie ihn angstvoll an. „Nicht verraten, bitte, bitte!“ „Wir sprechen nachher weiter. Vorläufig müssen Sie sich erst erholen“, sagte er ruhig und bestimmt. Das Mädchen legte den Kopf müde zur Seite. Raß und schwer klebte das Blondhaar um die Stirn. Es klopfte bescheiden. Auf den Ruf Bernkovens erschien Frau Eisner. „Liebe Frau Eisner, ich habe da ein kleines Vögelchen aus dem Wasser geholt. Versorgen Sie es bitte recht gut, damit es uns nicht krank wird. Ich muß erst überlegen, was hier zu tun ist, muß erst unbedingt noch einmal mit der kleinen Dame sprechen, wenn sie sich erholt und erwärmt hat. Ich muß natürlich ganz klar sehen, was jetzt noch nicht der Fall ist. Darf ich also bitten, sich um das Kindchen zu bemühen, liebe Frau Eisner?“

Da befann er sich. Er mußte sein heutiges Ausbleiben bei Helge entschuldigen. Gleich wollte er anrufen, damit sie beruhigt war. „Hier Bernkoven. Bitte?“ „nen Abend, lieber Schwager. Nanu! Wir hatten Sie erwartet!“ „Bitte tausendmal um Entschuldigung. Jetzt ist es aber doch wohl zu spät. Ich bin morgen früh gegen zehn Uhr da und bringe das versprochene Parfüm und das Konfekt von Kaiser mit. Wollen Sie, bitte, Helge recht herzlich grüßen? Ich werde ihr morgen erzählen, weshalb ich nicht kommen konnte.“ „Aber bitte! Helge fühlte sich sowieso nicht recht wohl. Sie hat nicht viel Aufhebens über Ihr Fernbleiben gemacht. Na ja, wo Sie Glücklicher doch schon in wenigen Wochen für immer mit ihr vereinigt sind!“ „Auf Wiedersehen also morgen früh“, sagte Bernkoven kurz, denn er hatte seine Antipathie gegen diesen Schwager noch immer nicht überwunden. „Wiedersehen, ich...“

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren treuherzigen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Kuzin **Theodor Herrmann** im Alter von 71 Jahren nach langem schweren Leiden zu sich abzurufen. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet morgen, Dienstag, den 2. Juni, um 4.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Łagowa Nr. 44 aus, auf dem alten evang. Friedhof statt. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Leinöl-Firnis, Terpentin, Benzin, Oele, in- und ausländische Hochglanzmatten, Fußbodenlacke, in, feinefarbige Lacke in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben, Lederfarben, Peliton-Stoffmalfarben, Pinsel sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfsartikel** empfehlen zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung **Rudolf Roesner** Lodz, Wólczajska 129 Telephon 162-64

**Deutsches Knaben- und Mädchen-Gymnasium zu Łódz** Aleje Kosciuszki Nr. 65. Tel. 141-78. **Aufnahme-Prüfungen** finden statt: im 2. Termin am 22. u. 23. Juni um 8.30 Uhr früh. Anmeldungen werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9-2 Uhr entgegengenommen. Mitzubringen sind: 1. Geburts- bezw. Taufschein, 2. Impfschein der zweiten Impfung, 3. das letzte Schulzeugnis.

**Günstige Gelegenheit Fahrräder** auf langterminige Wochen- oder Monats-Abzahlung zu kaufen nur im **Handelshaus „Wojbol“** Narutowicza 35, Tel. 181-38

Ein anständiges besseres **Stubenmädchen** mit zuverlässigen Zeugnissen kann sich melden Petrikauer Straße 181, W. 4.

**Drehrolle (Mangel)** mit Wohnung zu verkaufen. Blaszczyk, Stornipi 7.

**Gynäkologische Heilanstalt der Spezialärzte Zawadzka Nr. 1** von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonn- u. Feiertags von 9-2 Uhr nachm. Frauen werden von 11-12 u. 2-3 von spez. Frauenärzten empfangen. **Konsultation 3 Plots.**

**Zahnarzt H. SAURER** Dr. med. russ. approb. Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne Petrikauer Straße Nr. 6.

**Dr. Heller** Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten zurüdgekehrt **Nawrosciska 2, Tel. 179-89.** Empfängt bis 10 Uhr früh und 4-8 abends. Sonntag von 12-2. Für Frauen speziell v. 4-5 Uhr nachm. **Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.**

**Dr. med. Z. RAKOWSKI** Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkrankheiten **11 Skotopada Nr. 9 Tel. 127-81** Sprechstunden von 12-2 u. 5-7; in der Heilanstalt Bagierka 17 u. 10 1/2, -11 1/2, u. 2-3

**Dr. med. Albert Mazur** Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten ordiniert von 12:30-1:30 u. 5-7 Sonn- u. Feiertags von 12-1 **Wschodniastr. 65 (Pilsudskiego) Tel. 168-01**

**Westermanns Monatshefte** Begründet 1856 haben sich in 74 Jahren durch ihre klare, gesunde Einstellung in allen schätzenswerten Fragen die Herzen Hunderttausender erobert. — Die Hefte enthalten eine Fülle von Beiträgen unterhaltender und belehrender Art auf allen Gebieten des Wissens, Denkens, Forschens und Schaffens. Der besondere Wert von „Westermanns Monatsheften“ wird durch die zahlreichen Farbdrucke, die künstlerisch auf seltener Höhe stehen — Vierfarb-, Offset- und Kupferdrucke — wesentlich erhöht. „Westermanns Monatshefte“ sind heute die Lieblingszeitschrift der Gebildeten. Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreße“ Lodz, Petrikauer Straße 109. **Administration d. „Łódzki Dziennik“**

**Christl. Commisverein** 7. g. U. in Łódz. Am 1. Juni d. J. werden in der Vereinswirtschaft täglich schmackhafte und kräftige **Mittageessen** verabfolgt. Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Vereins entgegen.

**LODOWNIA** CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116 Tel. 190-48 stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telephonanruf genügt.

**Frau Dr. med. Gustawa Zand-Tenenbaum** Frauentränken und Geburtshilfe **ist umgezogen** nach der **Petrikauer 109** Tel. 220-25. Sprechstunden von 12-1 und 3-5 Uhr

**Theater- u. Kinoprogramm.** **Stadt-Theater:** Montag „Sztuba“ **Sommertheater im Staszic-Park:** Montag „Jazda na wystawę“ **Casino:** Tonfilm „Mein Sonnenschein“ **Grand-Kino:** Tonfilm „Die Welt ohne Grenzen“ **Luna:** Tonfilm: „Evas Töchter“ **Splendid:** Tonfilm: „Der Marinekapitän“ **Przedwiośnie:** „Der Vampir in der Oper“